

Téterchen (Gde., Ktn. Boulay).

Johann von Varsberg, Vogt von Chaussy (*Kelsche*)¹, verpfändete am 25. März 1264 für die in Weiler-Bettnach geliehenen 100 Metzger Pfund den Zehnt in *Tyttriche*, den er von Herzog Friedrich III. von Lothringen zu Lehen trug. Er mußte vom kommenden Fest Mariä Geburt (8. September) an innerhalb von zwei Jahren den Kredit zurückzahlen, ansonsten verfiel der Zehnt dem Kloster². Herzog Friedrich bestätigte am 1. April des gleichen Jahres diese Übereinkunft und wandelte den Zehnt zum Allodialbesitz um³. Möglicherweise verkaufte die Abtei in späterer Zeit diese Einkünfte an die Benediktiner von St. Nabor (St.-Avold)⁴.

Thil (Gde., Ktn. Longwy, Dép. Meurthe-et-Moselle).

Graf Ludwig von Chiny erklärte 1178, Wilhelm, der Vogt von Chiny, habe Weiler-Bettnach einen Teil seiner Güter in einer Reihe von Orten um Bréhain-la-Cour geschenkt, darunter auch welche in Thil⁵. Bischof Bertram von Metz bestätigte diese Übertragung und wies auf die Auseinandersetzungen in der Folgezeit hin, die sich bis in die Amtszeit Abt Alberts fortsetzten. Er konnte die Kontroverse durch eine Abstandszahlung von beträchtlichen zehn Metzger Pfund an Wilhelm beilegen⁶. Zu Differenzen kam es rund ein Jahrhundert später mit Friedrich III. von Lothringen, die nach Aussage des Herzogs die Hälfte des Landes in Crusnes, Elange, Thil und Hussigny betrafen⁷. Die Urkunde erwähnt jedoch keine Regelung hinsichtlich Thil, so daß man nur vermuten kann, Friedrich habe Weiler-Bettnach die Hälfte des Landes - analog zu den Orten Crusnes und Elange⁸ - zugesichert. Graf Heinrich der Blonde von Luxemburg hatte 1255 Herzog Friedrich, seinem Neffen, den ihm durch das Erbe seiner Eltern zugefallenen Anteil an elf Orten, unter ihnen Thil, abgetreten⁹. Für die Güter, die 1447 Jacomin, der Sohn des Meiers Simon von Beau-

¹ Zur Person Johanns vgl. CHATELAIN: Notice, S. 65ff. passim, v. a. S. 70 u. 78.

² B.N., Coll. Lorr. 976 Nr. 19; ADM H 1714, fol. 396r-v; Regest bei HERRMANN: Inventare, S. 274.

³ B.N., Coll. Lorr. 976 Nr. 20; ADM H 1714, fol. 397r-398r [1264 IV 1]; Regest bei HERRMANN: Inventare, S. 274.

⁴ ALTE TERRITORIEN II, S. 434.

⁵ ADM H 1714, fol. 46v-49r. Zur Analyse dieser und der folgenden Urkunde vgl. die Ausführungen zu Bréhain-la-Cour.

⁶ ADM H 1714, fol. 99r-101r; das Datum 1178 ist inseriert.

⁷ ADM H 1714, fol. 209r-v [1279 II 7].

⁸ Auch Hussigny taucht in der Urkunde nicht mehr auf, statt dessen das eingangs nicht genannte Aumetz.

⁹ B.N., Coll. Lorr. 211 Nr. 12 [1255 X 1]; gedruckt bei WAMPACH, Bd. III, S. 210-212 Nr. 203, mit Angaben zur Überlieferung; DE WAILLY, S. 45 Nr. 44; Regest bei DE PANGE, S. 17 Nr. 84.